

K O O R D I N I E R U N G S S T E L L E D E R P R O J E K T E
B A B Y B E D E N K Z E I T I N M - V

S A C H B E R I C H T
2 0 2 0

Inhalt

1.	Aufgaben der Landeskoordinierung.....	2
2.	Informations- und Kontaktstelle	3
3.	Netzwerke und Kooperationspartner	3
4.	Organisation von themenspezifischen Runden mit Jugendlichen	4
5.	Durchführung von Weiterbildungen	6
6.	Hilfe bei der Projektplanung für Multiplikator*innen.....	7
7.	Ausleihe des pädagogischen Materials zur Gestaltung der Projekteinheiten	8
8.	Repräsentation des Landes Mecklenburg Vorpommern in den Zusammenkünften der Kompetenzzentren babybedenkzeit in Deutschland	8
9.	Abschlußbemerkung.....	9

1. Aufgaben der Landeskoordinierung

Das Projekt „babybedenkzeit“ ist ein **Elternpraktikum, eingebettet in die Themen Partnerschaft, Lebensformen, Familienplanung, Schwangerschaft und Elternschaft.**

Das Projekt bietet demnach wertvolle Möglichkeiten, Jugendliche und junge Erwachsene für vielfältige Themen sensibilisieren. Zu diesen Themengebieten zählen wir unter anderem Körperwissen, Verhütung, Kindeswohlgefährdung, Handlungsalternativen bei Überforderung, Babypflege und Lebensplanung. Damit kann die „babybedenkzeit“ zur **Umsetzung der Gesundheitsziele des Landes** beitragen.

Mit dem **Ziel der Qualitätssicherung** der Projekte in Mecklenburg-Vorpommern und mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung konnte sich die Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung M-V als **Landeskoordinierungsstelle** anbieten und folgende Aufgaben übernehmen:

- Informations- und Kontaktstelle für Multiplikator*innen der „babybedenkzeit“ und Interessierte am Projekt,
- Festigung vorhandener und Zugänglichmachen neuer Netzwerke sowie Kooperationspartner*innen in den entsprechenden Regionen MV's,
- **Organisieren von themenspezifischen Veranstaltungen für Multiplikator*innen**
- Durchführung von Weiterbildungen zu den Einheiten des Projekts (Elternpraktikum, Verhütung, **Arbeit mit den Filmen Vierzehn und Achtzehn...**), **weggefallen aufgrund des Lockdouns ...**
- Hilfe bei der Projektplanung für Multiplikator*innen,
- Ausleihe des pädagogischen Materials zur Gestaltung der Projekteinheiten,
- Repräsentation des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den Zusammenkünften der Kompetenzzentren der „babybedenkzeit“ in Deutschland. **Ausfall wegen Corona**

2. Informations- und Kontaktstelle

Die Sicherung des Informationsflusses zu relevanten Themen in Bezug auf das Projekt „babybedenkzeit“ erfolgte im Jahr 2020 durch das **Versenden von Informationen über E-Mails** und das **Publizieren über die Webseite der Landesfachstelle** sowie der **Webseite zur Sexuellen Gesundheit in M-V**. So konnten **Angebote der Landesfachstelle** und **themenspezifische Informationen an die Multiplikator*innen** weitergeleitet werden.

Die **Frage zu geplanten und laufenden Projekten** beantwortete eine Mitarbeiterin der Landesfachstelle sowohl **telefonisch** als auch **im persönlichen Kontakt**.

3. Netzwerke und Kooperationspartner

Für Anfragen zur Projektimplementierung in Schulen oder Institutionen konnte im Jahr 2020 persönlich, über Telefon und E-Mail auf geschulten Multiplikator*innen im Land verwiesen werden. Die Multiplikator*innen sind **Lehrer*innen aus allen Schulformen, Schulsozialpädagog*innen, Sonderpädagog*innen, Heimerzieher*innen, Schwangerenberater*innen, Hebammen und Pädagog*innen in Freizeiteinrichtungen**.

Es gibt **Multiplikator*innen**, die das Projekt **in ihrer Einrichtung initiieren** und die Durchführung des Projektes selbst organisieren oder sich Kooperationspartner*innen holen, welche bestimmte Themen übernehmen. Ebenso gibt es auch **Multiplikator*innen** der „babybedenkzeit“, die **Projekte bzw. einzelne Themen für Einrichtungen anbieten**.

Auf der Webseite **www. sexuelle-gesundheit-mv.de** werden auf die **verschiedenen Kooperationspartner*innen** hingewiesen.

4. Organisation von themenspezifischen Runden mit Multiplikatoren und mit Jugendlichen

Aufgrund der im vergangenen Jahr beginnenden Corona-Pandemie war es der Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung nicht möglich entsprechende Runden für Multiplikatoren anzubieten. Hier wurde sich vorrangig darum bemüht entsprechende Alternativen zu suchen um zeitnah passende Angebote zu entwickeln.

Ebenso mussten aufgrund des immer noch bestehenden Lockdowns auf die immer gut besuchte Schulkino-Woche 2020 verzichtet werden.

Für das kommende Jahr sind wir als Kompetenzzentrum aber bemüht diese wieder aufleben zu lassen. In der Hoffnung das im Jahr 2021 die Kinos wieder ihren Betrieb aufnehmen können und das Interesse an der Filmvorführung weiterhin sich größer Nachfragen erfreut, werden wir alles Mögliche unternehmen um diese Woche umzusetzen.

Informationen zu den Filmen „Vierzehn“ und „Achtzehn“:

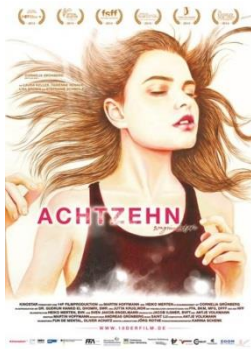
Anfang des Jahres 2013 kam „**VIERZEHN – Erwachsen in neun Monaten**“, der erste Film der



Dokumentationsreihe 14-18-28 von Cornelia Grünberg, in die Kinos. In dem Film werden die vier vierzehnjährigen Mädchen Lisa, Laura, Steffi und Fabienne in dem Zeitraum ihrer Schwangerschaft bis zum Zeitraum nach der Geburt ihrer Kinder mit der Kamera dokumentarisch begleitet. Sie gehen dabei durch Höhen wie auch Tiefen, die in dem Film szenisch sehr eindrucksvoll in Interviews und Ausschnitten aus Alltagssituationen der Mädchen gezeigt werden.

Sehr beeindruckend und facettenreich werden dadurch die Erfahrungen in der jungen Mutterschaft sichtbar, so dass sich der Film als eine methodische Bereicherung für die Projekte der „babybedenkzeit“ erweist.

Der zweite Film „**ACHTZEHN - Wagnis Leben**“ aus der Langzeitdokumentation wurde 2014



veröffentlicht. ACHTZEHN zeigt, wie die vier jungen Frauen die Verantwortung für ihre Kinder und für ihren Alltag bewältigen. Was bleibt von ihrer Jugend? Schaffen sie einen Schul- bzw. Berufsabschluss? Werden sie mit 18 das Sorgerecht für ihre Kinder übertragen bekommen? Wie wird Lisa, die mit ihren Eltern nach Hawaii ausgewandert ist und bereits zwei weitere Kinder geboren hat, mit allem fertig? Die vier jungen

Frauen haben sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und ihre Lebensentwürfe konkretisiert.

Die Filme VIERZEHN und ACHTZEHN sind eine wertvolle Bereicherung, um zu den verschiedensten Themen in der sexuellen Bildung, Familienplanung und Frühen Hilfen ins Gespräch zu kommen. Sie können seit Mitte des Jahres 2015 unter Vorlage eines pädagogischen Einsatzkonzeptes ausgeliehen werden.

5. Durchführung von Weiterbildungen

Die Landesfachstelle ist bis auf Widerruf seit 2007 von der **babybedenkzeit GbR als Kompetenzzentrum „babybedenkzeit“ in M-V** zertifiziert.



Als Kompetenzzentrum ist die Landesfachstelle berechtigt, **Anwenderschulungen mit den pädagogischen Materialien der Realityworks Inc. für Fachleute** aus der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Medizin durchzuführen.

Die **Schulungen** qualifizieren **pädagogische oder medizinische Fachkräfte** in ihrer **Reflexions- und Handlungskompetenz** sowie im **Einsatz und Umgang mit den Babysimulatoren**. Dadurch können sie den Jugendlichen Hilfestellungen geben, verantwortungsbewusste Entscheidungen für ihren Lebensweg

zu treffen und Elternkompetenz zu erlernen. Die Anwenderschulungen sind praxisbezogen und interaktiv. Nach dem Motto „Was ich selber erlebt habe kann ich auch gut vermitteln“ erleben die Multiplikator*innen Methoden, die sie später in der projektbezogenen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen können. Die sechsstündige Anwenderschulung ist auf 6 Teilnehmer*innen begrenzt, um eine intensive Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Aufgrund der Pandemie haben wir die Schulungen zeitlich etwas eingekürzt und nur nach auf max. 3 Personen pro Schulung reduziert. So kann den jeweiligen Bestimmungen Inhalt geboten werden.



Im Jahr 2020 fanden **3 ganztägige Anwenderschulungen** statt. An diesen haben insgesamt **5 pädagogisch tätige Personen** teilgenommen.

6. Hilfe bei der Projektplanung für Multiplikator*innen

Als Koordinierungsstelle der „babybedenkzeit“ in Mecklenburg-Vorpommern stand die Landesfachstelle den Multiplikator*innen im Jahr 2020 für Projektplanungen beratend zur Seite. Vor und nach jeder Ausleihe fanden **methodische und inhaltliche Beratungen** statt. Grundlage hierfür ist ein im Vorfeld von den Multiplikatoren eingereichtes Konzept für die Arbeit mit den Simulatoren.

2020 nahmen 2 Kollegen*innen das Angebot zur Auffrischung von Methoden und Inhalten in Anspruch. Diese Beratungen fanden jeweils im Einzelkontakt statt und beliefen sich auf ca. 4 Zeitstunden. Inhalte dieses Termins waren sowohl methodisch/inhaltliche Fragen als auch persönliche Anliegen und das Programmieren der Simulatoren. **Auch hier konnte die Landesfachstelle mehr Anfragen verzeichnen, die jedoch aufgrund der Pandemie seitens der (angehenden) Multiplikatoren nicht in Anspruch genommen werden konnten/durften.**

Projektplanungen reichen von Aufbau des Projektes über **Vermittlung von Kooperationskontakten bis hin zur Programmierungshilfe** für die Simulatoren und Bereicherung der Einheiten durch neue pädagogische Methoden. Durch die Empfehlungen von „babybedenkzeit“ Delmenhorst wie auch Multiplikator*innen aus anderen Bundesländern und die Internetpräsenz der „babybedenkzeit“ in M-V konnten ebenso bundesländerübergreifende Kontaktaufnahmen zur Landesfachstelle verzeichnet werden.

7. Ausleihe des pädagogischen Materials zur Gestaltung der Projekteinheiten

Das erstellte und gesammelte pädagogische Material sowie die **Babysimulatoren als**



pädagogisches Instrument können nach einer Teilnahme am Workshop bei der Landesfachstelle ausgeliehen werden. Diese Gelegenheit wird sehr gern von den ausgebildeten Multiplikator*innen angenommen.

Im Jahr 2020 wurden die Materialien **unter Vorlage von Einsatzangaben an 5 „babybedenkzeit“-Projekte entliehen.**

Damit wurden die von der Landesfachstelle vorgehaltenen

Babysimulatoren 33 Mal eingesetzt.

In diesen Einsätzen konnten **33 Jugendliche** und junge Erwachsene ein Elternpraktikum durchführen. **24** männliche Praktikanten und **27** weibliche Praktikantinnen nahmen insgesamt teil. Dabei waren alle Elternpraktika in ein Gesamtprojekt der babybedenkzeit eingebettet. Die Kurzzangaben zu den Inhalten der Projekte haben die Multiplikator*innen vor der Ausleihe schriftlich eingereicht. Dies ist neben der mündlichen und/oder schriftlichen Rückmeldung nach Beendigung der Projekte eine der Methoden zur Qualitätssicherung der babybedenkzeit-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern. 2020 fanden die „babybedenkzeit“-Projekte in **Satow, Barth, Grimmen und Rostock** statt. Die Teilnehmer*innen des Elternpraktikums waren dabei aus **Regionalschulen, einem Jugendhaus und einer ambulant betreuten Erziehungshilfe.**

Die doch sehr geringe Anzahl an Ausleihen, Teilnehmer*innen usw. resultiert aus der derzeitigen Situation auf der gesamten Welt. Auch hier liefen im Jahre 2020 bedeutend mehr Anfragen für Ausleihen auf als schlussendlich umgesetzt werden konnten.

8. Repräsentation des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den Zusammenkünften der Kompetenzzentren babybedenkzeit in Deutschland

Die Landesfachstelle arbeitet **länderübergreifend** mit Einrichtungen zusammen, die das Programm der „babybedenkzeit“ für ihre sozialpädagogische Arbeit nutzen. In diesem Zusammenhang findet alle 2 Jahre eine Zusammenkunft der **Kompetenzzentren Deutschlands**

mit der **babybedenkzeit GbR zum Austausch** statt. Dieses Jahr fand kein Fachtag statt. Allerdings ist für das kommende Jahr 2021 zumindest ein fachlicher Austausch der Kompetenzzentren in Deutschland per Videoübertragung angedacht.

9. Abschlußbemerkung

Das Projekt „babybedenkzeit“ ist in Mecklenburg-Vorpommern **in die Sexualpädagogik eingebettet** und kann nur **im Zusammenhang mit den vielfältigen Themen der sexuellen Bildung sinnvoll** eingesetzt werden. Auch **in Zukunft wird „babybedenkzeit“ als ein Projekt zur verantwortungsbewussten Familien- und Lebensplanung** durchgeführt.

Das Projekt „babybedenkzeit“ in M-V hat sich über viele Jahre entwickelt und verzeichnet unter normalen Bedingungen eine **hohe Resonanz**. Es konnte in den letzten 13 Jahren ein **gutes Netzwerk sowie feste Strukturen** aufgebaut werden, in dem **Partner*innen aus Gynäkologie- und Hebammenpraxen sowie aus den Frühen Hilfen und den Jugendämtern** vorhanden sind. Da dies noch **nicht flächendeckend für das Land möglich** ist, macht es Sinn, die **Arbeit am Ausbau des Netzwerkes** kontinuierlich **weiter zu verfolgen**.

Die Rückmeldungen zu den Projekten zeigen, dass eine Koordinierung der Projekte im Land weiterhin unerlässlich ist, um strukturierte Arbeitsmöglichkeiten zu bieten und die Nachhaltigkeit bezüglich der Projektziele zu fördern. Die **Qualitätssicherung** über eine Koordinierungsstelle in Mecklenburg-Vorpommern ist **deutschlandweit einzigartig**.